

rend er mit Duchesne die eigentliche Abfassung desselben nach Italien und zwar in die Diöcese Aquileja verlegt und gegen Krusch auch die Stelle des Cassiodor De instit. c. 32 auf den dem Martyrologium vorangestellten Briefwechsel bezieht. Der Hauptwerth seiner Erörterungen besteht aber in sehr eingehenden und fördernden Untersuchungen über die Composition des Mart. Hier., über die Quellen der in dasselbe aufgenommenen Passionen, über den Text und seine Entstellung durch massenhafte Interpolationen in der Zeit von 530—630. Auch die späteren Martyrologien, welche auf das M. H. zurückgehen, werden eingehend besprochen.

129. In dem 20. Heft der 'Beiträge zur Gesch. von Stadt und Stift Essen' (Essen 1900) veröffentlicht Konr. Ribbeck nach einer Abschrift Kindlingers, da das Original verschollen ist, ein Essener Necrologium, das, um 1300 angelegt, bis 1400 benutzt wurde, durch viele ältere Namen aber auch an die älteren Todtenbücher des 9.—10. Jh. anknüpft. Der Herausgeber hat die sorgfältigsten Erläuterungen hinzugefügt und in der Einleitung namentlich auch eine kritisch gesichtete Reihe der Essener Aebtissinnen und Pröbstinnen gegeben. — S. 22 des Separatdruckes wird auf Spuren einer verlorenen annalistischen Quelle aus Essen mit Nachrichten des 9. und 10. Jh. aufmerksam gemacht, die noch weiterer Untersuchung bedürfen. S. 89 N. 4 ist die oben S. 172 f. abgedruckte Notiz wiederholt. E. D.

130. Auszüge aus einem Necrologium des Patroclitstes zu Soest, das 1330—1336 geschrieben zu sein scheint, aber auf eine ältere Vorlage zurückgeht und Notizen schon des 11. Jh. enthält, theilt F. Ilgen in den Hansischen Geschichtsblättern 1899 S. 139 ff. mit.

131. In den Beiträgen zur Gesch. des Niederrheins XIV, 195 ff. druckt G. Bloss ein Inventar von Kaiserswerth aus dem 15. Jh. R. H.

132. Von den Heiligthumsverzeichnissen niederrheinischer Stifter und Klöster, die P. Redlich in den Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein LXIX, 138 ff. aus der Zeit um 1500 mittheilt, seien hier die beiden Inventare des Damenstifts Dietkirchen von 1488 und 1499 erwähnt. R. H.

133. In den Mittheilungen des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt 21. Heft S. 128